

Auf der Suche nach Schönheit und Harmonie

Natalia Sanmartín Fenollera: Das Erwachen der Señorita Prim. Roman / Übers. aus dem Span. von Anja Rüdiger. – München : Thiele, 2013. – 363 S. – EST: El despertar de la Señorita Prim <dt.> – ISBN 978-385179-252-2; 18,00 EURO.

Auch als Hörbuch (gekürzte Lesung) bei Osterwold Audio (ISBN 978-3-86952-081-0) für 19,99 EURO.

Suchen Sie noch ein Geschenk für einen besonderen Freund, eine gute Freundin, eine Person, die Sie lieben und schätzen und mit der Sie stundenlang über Gott und die Welt plaudern können? Dann ist dieses Buch – *Das Erwachen der Señorita Prim* – für Sie genau richtig. Sie sollten es aber auch lesen, damit Sie mit ihrem Freund darüber sprechen, philosophieren, streiten können. Es ist ein Buch über eine unabhängige, exquisite und sehr feinfühlig junge Dame, die sich auf eine Stelle als Bibliothekarin in dem kleinen Dorf San Ireneo bewirbt. Die Protagonistin Señorita Prim ist überzeugt, im falschen Jahrhundert

zu leben, denn das aktuelle hat ihrer Ansicht nach das Gefühl für Harmonie und Schönheit verloren. Aber sie ist eine Kämpferin und überzeugt davon, dass Schönheit die Welt retten wird. Wer hat das noch gesagt, dass Schönheit die Welt retten wird? Sie wissen es nicht? Es war Dostojewski. In Sanmartíns Buch geht es viel um Bildung und es gibt zahlreiche Zitate, auch auf Lateinisch oder Griechisch. Man muss sie aber nicht alle verstehen, um die Geschichte zu genießen. Man muss nur lesen, nachdenken, versonnen in die Luft gucken und weiterlesen. Dann stellt sich langsam das gleiche schwebend leichte Gefühl ein, als säße man in einem kleinen Ort in der Toskana auf der Terrasse eines Cafés, die Sonne scheint, die Menschen lächeln – und plötzlich hat man alle Zeit der Welt.

Worum geht es? Um alternative Lebensformen, denn die Señorita Prim entdeckt, nachdem sie die Stelle bekommen hat und schon eine Weile in dem Dorf lebt, dass es sich um eine Art Aussteigerdorf handelt. Es geht um die richtige Erziehung der Kinder, die Notwendigkeit oder

Überflüssigkeit von Schulen, um leckeres Gebäck, um Glauben, Liebe, Hoffnung. Es geht auch um Feminismus, um die Unabhängigkeit des Denkens, um Individualität. Kurz, es geht um das Leben, um die Frage: Was ist ein richtiges, ein gutes Leben?

Erzählt wird aber auch eine fesselnde Geschichte. Sie beginnt mit einer ungewöhnlichen Stellenanzeige, in der ein höflicher Mann eine Bibliothekarin sucht, um seine Bücher zu ordnen. Die erste Schwierigkeit ist die, dass ausdrücklich eine Kandidatin ohne berufliche Titel gesucht wird, Señorita Prim aber eine ganze Menge da-

von hat. Trotzdem wird sie eingestellt. Sie ordnet eine „unglaubliche Menge von Büchern, die sich in Doppel-, Dreifach-, Vierfachreihen stapeln, zwischen Bergen von Papieren, Karten, Fossilien, Mineralien und Muscheln“. Sie lernt verschiedene exzentrische Menschen kennen, verliebt sich, wird enttäuscht, flieht nach Italien. Aber BibliothekarInnen, zumal gebildeten, feinfühlig, denen macht das Leben manchmal Geschenke. Dieses Buch ist eines davon.

Laura Held – (Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn)